

## Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungsq politischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

<b>1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens:</b>	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in evangelischen Gemeinden des Landes Salzburg im Jahr 2018
<b>2. Angaben zum/r Antragsteller/in:</b>	Vorstandsmitglied im Evangelischen Arbeitskreis für Weltmission (EAWM)
<b>AntragstellerIn:</b>	Dr. Ilse Hanak
<b>Anschrift:</b>	Olivierstr.6 D/16, 5026 Salzburg,
<b>Tel:</b>	0650 63 45 290
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	ilse.hanak@elsnet.at
<b>Homepage:</b>	--
<b>Rechtsform:</b>	
Verein	<input checked="" type="checkbox"/>
Ges. m. b. H.	
Gemeinnützigä.m	<input checked="" type="checkbox"/>
nicht gemeinnützig	
Einzelperson	
sonst. Jurist. Person	
<b>Beschreiben Sie die über das gegenständliche Projekt hinausgehenden Aktivitäten, Erfahrungen, Jahresprogramm und Jahresbudget des Antragstellers/ der Antragstellerin:</b>	Der Missions- und Eine-Weltkreis der Evangelischen Gemeinden von Salzburg hält vom Land Salzburg geförderte Bildungsveranstaltungen ab, tw. In Kooperation mit anderen entwicklungspolitischen NGOs. Meist werden ReferentInnen eingeladen oder auch ein Film gezeigt und die Probleme auch mit dem Publikum diskutiert. Oft sind es Erfahrungsberichte von MitarbeiterInnen oder Besucherinnen von Entwicklungsvorhaben der Evang.Kirche Österreichs in Afrika oder Asien
<b>Projektverantwortliche/r:</b>	
<b>Name:</b>	Dr. Ilse Hanak
<b>Funktion:</b>	Stellvertretende Diözesanbeauftragte für Weltmission in Salzburg
<b>Anschrift und Tel.:</b>	wie oben
<b>E-Mail:</b>	Wie oben
<b>3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhaben</b> (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung f. d. Projekt. Kooperationspartner. Ist das Vorhaben Teil eines umfassenden Programmes? Gendersichtweise: Gleiche Berücksichtigung von Frauen und	Für 2018 planen wir Berichte zu bringen aus afrikanischen Ländern, mit denen wir über Projektunterstützungen verbunden sind (Kamerun, Südsudan); Veranstaltungen zu einer Transformation, die nicht die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden lässt; zur Einstellung gegenüber Flüchtlingen und MigrantInnen und was wir zu

Männern? Werden Referentinnen eingeladen?	ihrer Integration tun können und schließlich zum Verhältnis von Luthertum heute und den sogenannten Entwicklungsländern. Ja, wir haben oft weibliche Referenten
<b>4. Zeitplan</b> (Dauer des Vorhabens)	Es handelt sich jeweils um Abendveranstaltungen
<b>5. Ort(e) der Veranstaltung</b>	Gemeindesäle in evangelischen Kirchen oder Säle bei KooperationspartnerInnen
<b>6. Ziele</b> (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)	Bewusstseinsbildung und Vermittlung von Hintergrundinformationen zur Situation von Männern, Frauen und Kindern in den benachteiligten und umkämpften Ländern, auf der Flucht und bei uns und zu den Auswirkungen der Wirtschafts-, Finanz- und Sicherheitspolitik der reichen Länder auf diese Menschen. Langfristiges Ziel ist es, junge und auch ältere Menschen zum aktiven gesellschaftlichen Engagement für die Anliegen der Betroffenen und zur Solidarität mit ihnen zu motivieren und Änderungen herbeizuführen, um globaler Gerechtigkeit näher zu kommen.
<b>7. Zielgruppen</b> (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)	Frauen, Männer und Jugendliche, MitarbeiterInnen und KirchenbesucherInnen aus evangelischen und anderen Gemeinden und Gruppen, SchülerInnen, StudentInnen, SympathisantInnen aus anderen NGOs und darüber hinaus die politisch und entwicklungs-politisch interessierte Öffentlichkeit, etwa 200 Personen, Mitwirkung bei Planung, Vorbereitung, Einbringen der Thematik.
<b>8. Methoden/Techniken</b> (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)	Darstellung der Situation und Problematik durch Personen aus dem jeweiligen Land und Kulturkreis oder durch Frauen und Männer, die längere Zeit mit den Menschen des betreffenden Landes gearbeitet oder sie besucht haben oder die in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit stehen. Es sind Berichte mit anschaulichem Bildmaterial, die auch zu Diskussions- und Fragemöglichkeiten anregen. Wir kooperieren fallweise auch mit NGOs, die ähnliche Ziele verfolgen.
<b>9. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit</b> (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende, Mitverantwortung,	Stärkung der Solidarität mit benachteiligten Menschen, besonders mit Frauen und vor allem mit Personen, die in südlichen Ländern leben, und mit Flüchtlingen und benachteiligten MigrantInnen bei uns; Schaffung von

Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)	Verständnis für ihre Probleme und auch ihre Religionen und gesellschaftlichen Regeln, Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz, Unterstützung sinnvoller Entwicklungsprojekte und Motivation von ÖsterreicherInnen für die Teilnahme an Einsätzen in den betroffenen Gebieten.
<b>10. Evaluierung des Vorhabens</b> (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)	TeilnehmerInnenzahl bei Veranstaltungen, Spendenaufkommen, selbständige Initiativen für neue Projekte und Mitarbeit, Zahl der Unterschriften bei Kampagnen, Teilnahme an Solidaritätsaktionen.
<b>11. Projektkosten (Kostenvoranschlag)</b>	
11.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen):	900,-
11.2. Werbe- und Sachkosten:	200.-
11.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation:	200.-
11.4. Gesamtprojektkosten (11.1.+2.+3.):	1.300.-
<b>12. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)</b>	
12.1. Eigenmittel:	-
12.2. (erwartete) öffentl. Förderung des Landes:	1.250,-
12.3. Sonstige Förderung: Evang.Pfarrgemeinde Christuskirche	50,- (wird angefragt)
12.4. Gesamtaufbringung (12.1.+2.+3.):	1.300,-
Bankverbindung: Geldinstitut:	Salzburger Sparkasse
BLZ:	20404
Kto.Nr: IBAN:	AT402040400000060350
lautend auf:	Dr.Ilse Hanak EAWM
Der <b>Abrechnung</b> des Projektes in Förderungshöhe mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer <b>Projektbericht</b> – auch kritisch – anzuschließen.	
Der/die.Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderer wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben).	
Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch den Entwicklungspolitischen Beirat etc. ausdrücklich einverstanden.	
Ort und Datum:	21.Februar 2018
Unterschrift	<i>Dr.Ilse Hanak e.h.</i>